

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 2: Wohnungsbau, Mitbestimmung und Aktivierung der Mieter = Construction d'habitation, collaboration et participation des locataires = Housing construction, tenant co-management

Vorwort: Mietermitbestimmung : Alibifunktion oder Alternative?

Autor: Mühlstein, Erwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mietermitbestimmung – Alibifunktion oder Alternative?

Diese Nummer ist dem heutigen Wohnungsbau und seinen Problemen gewidmet, die teilweise aus ihm heraus entstanden sind, und mit denen wir uns täglich auseinandersetzen müssen, ob wir das wollen oder nicht – und in Zukunft bestimmt noch mehr als heute. Die Diskrepanz ist nicht mehr zu übersehen: Hier der Architekt, dessen Aufgabe es ist »günstige« (rentable) Wohnungen zu bauen. Seine Auftraggeber verlangen das von ihm. – Da die Bewohner, die in ihrer Mehrheit mit dem »Gebauten« aus verschiedenen, vorerst aber vor allem aus Gründen der herrschenden Wohnungsknappheit zufrieden sein müssen, ob sie es wollen oder nicht.

In letzter Zeit vermochten kleine Teile der mietabhängigen Mehrheit der Bevölkerung ihren – meist berechtigten – Forderungen nach mehr Einfluß auf den Wohnungsbau und den Städtebau schlechthin, durch

öffentliche Aktionen immer mehr Nachdruck zu verleihen, so daß verschiedene Stadt- und Planungsämter wie auch private Bauträger als Vorsorgeaktion bereits dazu übergegangen sind, die Wünsche ihrer »Verbraucher« zumindest anzuhören, wenn auch wenig Aussicht auf Erfüllung bestand.

Wie weit man allerdings an den verschiedenen Stellen dazu bereit sein wird, die Bürger zu einem echten Partizipationsprozeß bei Planungs- und Baufragen beizuziehen, oder wie weit man die öffentliche Meinung als vordergründige Alibifunktion anhört und sie als Frühdiagnostik schwelender Unzufriedenheit benutzt, wird sich in naher Zukunft erweisen.

Das einzige, was heute beinahe schon sicher ist, ist, daß eine echte Partizipation sich nicht alleine auf das Baugeschehen wird beschränken lassen. Unsicher ist nur noch, ob die Prozesse der Mitbestimmung nicht auf anderen Gebieten, zum Beispiel am Arbeitsplatz, zuerst in Gang kommen und dann auf das Planungs- und Baugeschehen überschwappen werden.

Erwin Mühlestein

1 Herbert Prader

Geboren 1928 in St. Pölten. Studium an der Technischen Hochschule in Wien 1946–1955. Seither gemeinsame Arbeit in Partnerschaft mit Franz Fehringer (2). Eigenes Büro seit 1961 mit Franz Fehringer und seit 1965 mit Erich Ott. Mitglied der Bundesingenieurkammer, Österr. Gesellschaft für Architektur. Bauwerksauszeichnung des Landes Niederösterreich. Wichtige Bauten: Kur- und Erholungszentrum Zicksee, Burgenland, verschiedene Wohn-, Schul-, Geschäftsbauten; Innenausbauten, Messen und Ausstellungen.



1

3 Helga Fassbinder

Geboren 1941 in Baden-Baden. Studium: Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Heidelberg und Marburg. Architektur an der TH Braunschweig und der TU Berlin. Diplom an der TUB 1970. Seit 1971 wiss. Assistentin an der TU Berlin. Lehrauftrag für bodenrechtliche Fragen des Städtebaus. Publikationen: »Zur politökonomischen Analyse der Demokratisierung infrastruktureller Planung« Diplomarbeit, Berlin 1970. Mitherausgeberin der Textsammlung »Sanierung für wen?« Berlin 1970 und 1971 (erweiterte 2. Auflage). Zeitschriftenveröffentlichungen.



4

4 Verena Huber

Geboren 1938. Ausbildung 1957–61 an der Klasse für Innenausbau der Kunsterwerbeschule in Zürich. Praxis in verschiedenen Architekturbüros. Seit 1967 eigenes Büro in Zürich. Mitglied VSI und SWB.



5

5 Gabriel Roche

Geboren 1927 in Lyon. Studium an der Ecole Nationale des Beaux Arts de Paris. 1963 Mitarbeit Bei René Gagès Lyon und Diplom DPLG. Eigenes Büro. Mitglied des «Groupement d'architectes de l'Atelier Gages.»



6

Technikum beider Basel. Wichtige Bauten: Schule MRS Basel, Friedhofsanlagen Aeschwil, Wohnüberbauung Nussbauen, Gewerbeschule Muttenz.

Knud Blach Petersen

vorgestellt Heft 1/69

Mogens Harbo

Geboren 1935 in Aarhus. Studium an der Königlichen Akademie der Schönen Künste, Kopenhagen, 1957–1960 Diplom. Von 1960–1966 Mitarbeiter bei Knud Blach Petersen, seit 1967 Beteiligter am Architekturbüro Petersen. Mitglied des Dänischen Landsverbandes der Architekten und des Rates praktizierender Architekten.

Erich Weitling

Geboren 1938 in Haderslev. 1963 Diplom an der Baukonstruktorschule. 1965 bis 1970 Studium und Diplom an der Architektskolen in Aarhus. 1967 Studienaufenthalt in den USA. Mitarbeiter bei Knud Blach Petersen 1963–1965 und seit 1970 Mitglied des Landsverbandes Dänischer Architekten.

Jürgen Freiherr von Gagern

Geboren 1930 in Berlin. Studium an der Technischen Hochschule in München, 1956 Diplom. Eigenes Büro seit 1957 mit Peter P. Ludwig und Udo v. d. Mühlen. Auszeichnung: BDA-Preis von Bayern 1969. Veröffentlichung von Fachbüchern. Wichtige Bauten: Versch.



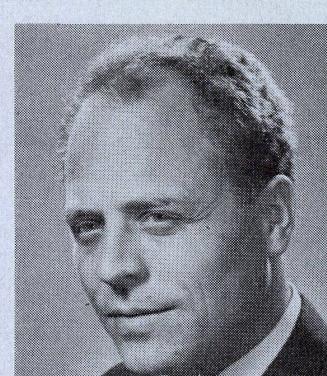
5



6



3



4

5

6

7

8